

war ich lange im Zweifel, ob das mir als solches bezeichnete Gebäude wirklich diesem Zwecke geweiht sei; denn die am Thor stehenden Wachtposten paßten nach meinen germanischen Begriffen nicht recht zu einem wissenschaftlichen Institute, da das Auftreten der bewaffneten Macht in akademischen Räumen, wie es übrigens auch in Paris der Fall ist, mir noch ungewohnt war.

Der kunstliebende Reisende wird in Lissabon selbstverständlich nicht versäumen, die zahlreichen, namentlich im Innern reichgeschmückten Kirchen der Stadt zu besuchen, deren Architektur jedoch im Vergleich zu der wunderbaren alten Kathedrale der Vorstadt Belem auf den Beschauer keinen großartigen Eindruck mehr hervorbringen kann; dafür machen sich aber ihre Glockenspiele Tages über recht bemerkbar.

Der Eindruck Lissabons auf den Wanderer ist, im ganzen genommen, der der Behäbigkeit und des Wohlstandes, weit angenehmer als der der anderen großen Städte des Südens, wie Neapel, Palermo, Konstantinopel, deren oft gar schmutzige Gassen mit ihren zahllosen, schreienden Verkäufern, zudringlichen Bettlern u. den Nordländer so unangenehm berühren.

Auch die Umgebung Lissabons, vor allem das schöne, walbige Entra mit seiner so sehenswürdigen Königspalästen und schönen Villen, lockt gar manchen fremden Besucher, aber auch nähere Punkte, wie Cacilhas und Belem, sind durch hohen landschaftlichen Reiz ausgezeichnet, und nur selten wird der Wanderer eine schönere Rundschau genießen können, als die, welche das alte Fort von Cacilhas auf das langgestreckte, wogende Häusermeer Lissabons und die stolze, von Dampfern und Seglern durchfurchte Bucht des Tejo, namentlich wenn der Glanz der untergehenden Sonne das ebenso großartige als liebliche Panorama mit goldenen Strahlen überslutet, dem entzückten Auge des Beschauers bietet.

2

Oporto.

N. Willkomm.

Oporto (O Porto, d. h. der Hafen), Hauptstadt der Provinz Minho und nächst Lissabon die volkreichste Stadt und der wichtigste Hafen- und Handelsplatz von Portugal, liegt unbeschreiblich reizend und malerisch auf und an zwei steilen, felsigen bis 90 Meter hohen Hügeln am rechten Ufer des hier 270 M. breiten Douro, 6 Kil. oberhalb von dessen Mündung und 275 Kil. von Lissabon. Am überraschendsten ist der Anblick der gut gebauten, von hochgetürmten Kirchen und Klöstern überragten Stadt von der neuen Eisenbahnbrücke, welche in schwindelnder Höhe das tiefe, von steilen Felsenbergen eingeschlossene Dourothal überschreitet. Diese